

2

Geschichte, Kultur, Sprache und Topografie

Die Dominikanische Republik umfasst 48.730 km² oder zwei Drittel der Insel Hispaniola, hat insgesamt 8.833.634 Einwohner (Stand Juli 2004) und bietet eine der schönsten und vielfältigsten Topografien der Karibik. Die Insel ist vorwiegend gebirgig. Höchste Erhebung ist der Pico Duarte mit 3.175 m (höchster Berg der Karibik).

Um Ihnen eine Vorstellung von der Größe zu vermitteln: Die Dominikanische Republik ist größer als die Bahamas, Jamaika, Puerto Rico und die Virgin Islands zusammen!

Die Dominikanische Republik, die den größten Teil der Insel neben Haiti einnimmt, bietet 300 Meilen an wunderschönen Stränden für diejenigen, die Strände lieben. Der Gedanke an ganzjährig tropisches Wetter sollte auch diejenigen faszinieren, die keine Strandfans sind: die Dominikanische Republik bietet auch vier Gebirgsketten. Auf den höchsten Stellen des Pico Duarte gibt es sogar Schnee, also sollten Sie sich eine Jacke mitbringen. Ein interessanter Punkt der Geschichte ist, dass die Insel am 5. Dezember 1492 von Christopher Kolumbus auf seiner ersten Reise in die Neue Welt „entdeckt“ wurde. Es war die allererste Landmasse, auf die er seinen Fuß in Amerika setzte. Für Geschichtsinteressierte gibt es in der Dominikanischen Republik jede Menge interessante historische Plätze zu entdecken. Der Familienname Columbus wird „Colon“ genannt und vom Schloss, das von Diego

Columbus gebaut wurde, kann man immer noch das Hafenviertel von Santo Domingo überblicken. Wenn Sie einem Taxifahrer sagen, dass Sie das Haus von Columbus sehen wollen oder "casa de Colon", wird er genau wissen, wohin Sie wollen. Es wird auch Schloss des Columbus oder "Alcazar de Colon" genannt, aber "casa de colon" ist ausreichend.

Die Dominikaner sind sehr stolz darauf, dass sie ihr Land seit dem Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien selbständig verwalten dürfen. Viele der Monumente und historische Sehenswürdigkeiten sind den Gründervätern und den Patrioten des Landes gewidmet, die den Aufstand gewannen. Ein guter Tagesausflug ist ein Besuch der Altstadt oder "Zona Colonial" in Santo Domingo. Man findet alte Kirchen, Architektur der spanischen Kolonialzeit und Festungen der spanischen Kolonialmacht. Wenn Sie sich für Edelsteine interessieren, gibt es in der »colonial zone« ein spezielles Bernsteinmuseum (alles, was Sie schon immer über Bernstein wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten).

Genauso interessant ist die Region der Zigarrenherstellung um Santiago. Santiago wird als Herz des Landes bezeichnet und ist die zweitgrößte Stadt nach Santo Domingo. Was daran stört, ist, dass Santiago sehr nah an der Nordküste liegt und nicht wirklich im Zentrum der Insel. Aber Sie finden die Leon Jimenez Zigarrenfabrik und viele andere kleine Fabriken in der Nähe. Wenn Sie Zigarrenliebhaber sind, ist Santiago der richtige Ort für Sie. Es ist eine 2 ½ Stunden dauernde Fahrt auf einer sehr guten Straße von Santo Domingo und etwa 1 Stunde von der Sosua Gegend entfernt. Es gibt eine tägliche Busverbindung von Santo Domingo, und der Preis beträgt weniger als zehn Dollar.

Seltsamerweise feiern die Amerikaner Columbus Day, obwohl es eigentlich die Dominikanische Republik war, wo er ankam. Bartholomeo, der Bruder von Christopher Columbus, gründete am gleichen Tag 1496 die Stadt Santo Domingo. Santo Domingo ist heute, wie zu der Zeit der spanischen Kolonialmacht die Hauptstadt des Landes. Santo Domingo ist mit mehr als 500 Jahren die älteste Stadt Amerikas. Als Spaniens erste Kolonialsiedlung und Sitz der spanischen Regierung in der neuen Welt spielten die Dominikanische Republik und Santo Domingo eine wichtige Rolle. Als Ausgangspunkt der spanischen Entdeckungsreisen startete Ponce de Leon von hier nach Florida und der Entdecker Cortez brach nach Mexiko auf. Nach 250 Jahren spanischer Vorherrschaft und einer kurzen Zeit unter französischer Kontrolle von 1795 bis 1809, konnten Juan Pablo Duarte und andere die Kontrolle des Landes übernehmen und 1844 die Unabhängigkeit erklären. Trotz ihrer turbulenten Vergangenheit und der Diktatur von General Rafael Trujillo von 1930 bis 1961 ist die Dominikanische Republik heute eine vollentwickelte Demokratie. Die Regierung besteht aus einem demokratisch gewählten Präsidenten und einem Kongress mit zusätzlichen regionalen Vertretungen, die die einzelnen Distrikte regieren.

Spanisch ist die offizielle Landessprache. Wenn Sie nicht ein wenig Spanisch sprechen, wird es ziemlich schwer sein, hier klar zu kommen. Sogar unter den gebildeten Leuten des Landes gibt es nicht viele Leute, die Englisch sprechen. Seit der Tourismus einen größeren Anteil an der Wirtschaft hat, und die Europäer die meisten Touristen ausmachen (nur etwa 15% der Touristen sind Amerikaner); findet man wahrscheinlich eher Dominikaner, die Deutsch oder Italienisch als zweite Sprache sprechen. Man findet

natürlich in den Touristengebieten Leute, die Englisch sprechen, aber ich war sehr überrascht, wie gering auf den Flughäfen und sonst die Englischkenntnisse sind.

Nebenbei bemerkt ist es so, dass die Dominikaner im Allgemeinen die Haitianer nicht mögen. Nach westlichen Standards ist die Dominikanische Republik ein armes Land. Die Haitianer sind ärmer als die Dominikaner und sprechen Französisch. Die Dominikaner sprechen Spanisch, und Sie sprechen es sehr schnell. Die ärmeren Nachbarn, die Haitianer, kommen oft herüber in die Dominikanische Republik, um Arbeit zu finden, genau wie viele Mexikaner aus dem gleichen Grund in die USA kommen. Oft arbeitet ein Haitianer für die Hälfte (wenn nicht weniger) als ein Dominikaner. Genau wie sich viele Amerikaner über Fremde beschweren, die unter dem Standardlohn in den USA arbeiten, ist es in dem Fall mit den Haitianern in der Dominikanische Republik.

Das Lustige an der Dominikanischen Republik ist, dass die Leute ihre Sprache manchmal als Dominikanisch bezeichnen, nicht als Spanisch. Vielleicht ist es wegen der vielen Slang-Begriffe, die in Spanien oder anderen Gegenden nicht benutzt werden; vielleicht ist es nur Nationalstolz. Mein Vorschlag ist, frischen Sie Ihr Spanisch auf. Unabhängig davon, was Ihnen erzählt wird, Sie werden kaum Einheimische auf den Straßen finden, die Englisch sprechen. Meist wird es schwer sein, wenn Sie in einem Geschäft sind oder mit einem Hotelangestellten sprechen. Dasselbe ist es mit Taxifahrern. Wenn Sie fragen, ob Sie Englisch sprechen, werden sie sagen, ja oder ein wenig. Versuchen Sie nicht ein weiteres Gespräch auf Englisch zu führen, Sie werden es nicht verstehen. Ich mache die Dominikaner nicht schlecht, aber ihre

Sprache ist Spanisch. Denken Sie daran, dass Sie Fremder in deren Land sind. Lernen Sie etwas Spanisch, und Sie werden in der Lage sein, Schnäppchenpreise zu finden und jede Menge Spaß zu haben. Wenn Sie kein oder nur wenig Spanisch sprechen, sollten Sie an Ihren Kenntnissen arbeiten.

Die meisten Einflüsse in der Dominikanischen Republik stammen von der früheren spanischen Besatzung. Wie in vielen Kolonialgebieten wurden afrikanische Sklaven zur Arbeit auf den Zuckerrohrplantagen und anderen landwirtschaftlichen Arbeiten ins Land gebracht. Also gibt es neben der bestehenden indianischen oder Ureinwohner-Bevölkerung, die es schon zu Columbus Zeiten gab, auch andere kulturelle Einflüsse. Es wird gesagt, dass die Stadt "Santiago de Los Caballeros", im nordöstlichen Teil des Landes, den größten Teil der Bevölkerung hat, der den europäischen Einfluss widerspiegelt.

Für mich hat die Dominikanische Republik im Allgemeinen die schönsten Menschen der Welt, unabhängig von der Provinz. Die Bevölkerungszahl der Dominikanischen Republik liegt bei etwa 8 Millionen, von denen etwa 3,5 Millionen in oder um Santo Domingo leben. Die zweitgrößte Stadt ist Santiago (de Los Caballeros), und Puerto Plata, La Romana, San Francisco und Higüey folgen - im Hinblick auf die Einwohnerzahlen. Für mich war besonders Santiago immer ein sehr einladender Platz zum Leben. Santiago, die Heimat der Tabak- und Zigarrenindustrie, ist verglichen mit Santo Domingo eine sehr ruhige und friedliche Stadt. Wenn Sie eine friedliche Stadt in der kühleren Bergregion suchen, kann ich Santiago sehr empfehlen.

2.1 Die sozialen Strukturen und Beziehungen

Es kann zu einer tollen Herausforderung werden, in der Dominikanischen Republik Geschäfte zu machen oder die Mentalität der Leute zu verstehen. Das ist nicht in negativer Weise gemeint. Es ist eine Tatsache. Obwohl die Dominikanische Republik viele kulturelle und soziale Ähnlichkeiten zu anderen lateinamerikanischen Ländern hat, sage ich, es ist einzigartig und anders. Außerdem kann es sich in Bezug auf Geschäfte oder soziale „Regeln“ ziemlich von dem unterscheiden, was Sie gewöhnt sind. Der Schlüssel zum Klarkommen und Geschäftemachen ist, mit offenen Augen durch die Gegend zu laufen und sich ständig bewusst zu sein, dass man sich in einem anderen Land befindet. Sie können die dominikanischen Leute nicht ändern. Es wird für Sie viel leichter sein, die ungeschriebenen Regeln zu lernen und wie die Dinge geregelt werden. Das ist es, worum sich dieser Report in erster Linie dreht.

Mit Rücksicht auf die sozialen Strukturen kann wie in den meisten Ländern Lateinamerikas soziale Mobilität schwierig sein. Die Sache ist, dass es eine nur sehr kleine Gruppe von Geschäftsleuten und eine soziale Elite gibt, die alles Wesentliche in der Hand haben. Die Dominikanische Republik ist in dieser Sache sehr altmodisch. Die wohlhabenden Dominikaner, die die direkten Nachkommen der Landbesitzer der spanischen Kolonialzeit sind, sind meist die Oberklasse der Gesellschaft. Aus einer guten oder „respektierten“ Familie zu stammen, bedeutet mehr als Geld oder